

# RS OGH 1990/9/27 7Ob607/90, 1Ob15/91, 4Ob31/92, 4Ob48/92, 4Ob91/92, 4Ob82/92, 4Ob84/92, 8Ob589/91, 4

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 27.09.1990

## Norm

ABGB §1330 A

ABGB §1330 BI

## Rechtssatz

Ist eine Rufschädigung gleichzeitig Ehrenbeleidigung im Sinne des§ 1330 Abs 1 ABGB, so hat der Betroffene bezüglich der Ansprüche nach Abs 2 nur die Tatsachenverbreitung zu beweisen. Die Richtigkeit der Tatsache (Wahrheitsbeweis) beziehungsweise das Fehlen der (objektiven beziehungsweise subjektiven) Vorwerfbarkeit der unrichtigen Verbreitung hat der Täter zu beweisen. Nur wenn die Rufschädigung nicht gleichzeitig auch eine Ehrenbeleidigung umfasst, trifft den Kläger nach allgemeinen Regeln die Beweislast, das heißt er hat die Tatsachenverbreitung und deren Ursächlichkeit für die Gefährdung oder Verletzung zu beweisen und darüber hinaus auch die Tatsachenunrichtigkeit.

## Entscheidungstexte

- 7 Ob 607/90

Entscheidungstext OGH 27.09.1990 7 Ob 607/90

Veröff: EvBl 1991/24 S 132 = MR 1991,18 = ÖBl 1991,90 = ecolex 1991,312 (Kletecka) = JBl 1991,724

- 1 Ob 15/91

Entscheidungstext OGH 05.06.1991 1 Ob 15/91

Veröff: MR 1991,235 (Korn) = ÖBl 1992,136

- 4 Ob 31/92

Entscheidungstext OGH 26.05.1992 4 Ob 31/92

nur: Ist eine Rufschädigung gleichzeitig Ehrenbeleidigung im Sinne des § 1330 Abs 1 ABGB, so hat der Betroffene bezüglich der Ansprüche nach Abs 2 nur die Tatsachenverbreitung zu beweisen. Die Richtigkeit der Tatsache (Wahrheitsbeweis) beziehungsweise das Fehlen der (objektiven beziehungsweise subjektiven) Vorwerfbarkeit der unrichtigen Verbreitung hat der Täter zu beweisen. (T1) Veröff: MR 1994,203

- 4 Ob 48/92

Entscheidungstext OGH 07.07.1992 4 Ob 48/92

nur: Ist eine Rufschädigung gleichzeitig Ehrenbeleidigung im Sinne des § 1330 Abs 1 ABGB, so hat der Betroffene bezüglich der Ansprüche nach Abs 2 nur die Tatsachenverbreitung zu beweisen. (T2); Beisatz: Das muss jedenfalls

dann gelten, wenn die Rufschädigung nach § 1330 Abs 2 ABGB den Tatbestand der üblichen Nachrede nach § 111 StGB erfüllt, bei welcher der Täter gemäß § 112 StGB mit dem Wahrheitsbeweis oder dem Beweis des guten Glaubens belastet wird. (T3) Veröff: ÖBI 1992,213

- 4 Ob 91/92

Entscheidungstext OGH 24.11.1992 4 Ob 91/92

nur T1; Beis wie T3; Beisatz: Bei Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen und / oder Ansprüchen auf Widerruf und dessen Veröffentlichung obliegt in diesen Fällen der Beweis für die fehlende Vorwerfbarkeit der Verbreitung (welcher beim verschuldensunabhängigen Unterlassungsanspruch entfällt), dem Beklagten. (T4) Veröff: MR 1993,55

- 4 Ob 82/92

Entscheidungstext OGH 24.11.1992 4 Ob 82/92

Beis wie T4; Veröff: EvBI 1993/134 S 554 = ÖBI 1993,84 = MR 1993,17

- 4 Ob 84/92

Entscheidungstext OGH 20.10.1992 4 Ob 84/92

nur T1; Veröff: ÖBI 1992,278 = MR 1992,250 (Korn)

- 8 Ob 589/91

Entscheidungstext OGH 28.01.1993 8 Ob 589/91

Auch; nur T1

- 4 Ob 6/93

Entscheidungstext OGH 23.02.1993 4 Ob 6/93

nur T1; Beisatz: Ergibt sich aber schon aus dem vom Kläger bescheinigten Sachverhalt, dass ehrenrührige Behauptungen des Beklagten wahr sind, dann ist dies jedenfalls zu berücksichtigen. (T5) Veröff: MR 1993,101

- 4 Ob 73/93

Entscheidungstext OGH 04.05.1993 4 Ob 73/93

nur T1

- 4 Ob 19/93

Entscheidungstext OGH 23.03.1993 4 Ob 19/93

nur T1

- 4 Ob 40/93

Entscheidungstext OGH 04.05.1993 4 Ob 40/93

nur T1

- 4 Ob 132/93

Entscheidungstext OGH 21.09.1993 4 Ob 132/93

Auch; nur T1

- 4 Ob 131/93

Entscheidungstext OGH 28.09.1993 4 Ob 131/93

nur T1

- 4 Ob 171/93

Entscheidungstext OGH 14.12.1993 4 Ob 171/93

nur T1

- 6 Ob 21/94

Entscheidungstext OGH 10.08.1994 6 Ob 21/94

nur T1

- 4 Ob 134/94

Entscheidungstext OGH 22.11.1994 4 Ob 134/94

nur T1

- 9 ObA 240/94

Entscheidungstext OGH 11.01.1995 9 ObA 240/94

nur T1

- 6 Ob 1007/95

Entscheidungstext OGH 09.03.1995 6 Ob 1007/95

nur T1

- 6 Ob 22/95  
Entscheidungstext OGH 01.06.1995 6 Ob 22/95  
nur T1
- 6 Ob 31/95  
Entscheidungstext OGH 25.10.1995 6 Ob 31/95  
nur T2
- 6 Ob 5/96  
Entscheidungstext OGH 25.01.1996 6 Ob 5/96  
nur T1
- 6 Ob 2105/96v  
Entscheidungstext OGH 04.07.1996 6 Ob 2105/96v  
nur T1
- 6 Ob 2060/96a  
Entscheidungstext OGH 28.09.1996 6 Ob 2060/96a
- 6 Ob 2177/96g  
Entscheidungstext OGH 26.09.1996 6 Ob 2177/96g  
nur T1
- 6 Ob 2225/96s  
Entscheidungstext OGH 10.10.1996 6 Ob 2225/96s
- 6 Ob 2197/96y  
Entscheidungstext OGH 26.09.1996 6 Ob 2197/96y  
nur T1
- 4 Ob 2269/96x  
Entscheidungstext OGH 01.10.1996 4 Ob 2269/96x  
nur T1
- 6 Ob 2381/96g  
Entscheidungstext OGH 12.03.1997 6 Ob 2381/96g  
nur T1; Beisatz: "Illegale Sondermülldeponie". (T6)
- 6 Ob 11/97d  
Entscheidungstext OGH 24.04.1997 6 Ob 11/97d  
Beisatz: Hier: Vorwurf des Nepotismus. (T7)
- 6 Ob 148/97a  
Entscheidungstext OGH 17.07.1997 6 Ob 148/97a  
nur: Wenn die Rufschädigung nicht gleichzeitig auch eine Ehrenbeleidigung umfasst, trifft den Kläger nach allgemeinen Regeln die Beweislast, das heißt er hat die Tatsachenverbreitung und deren Ursächlichkeit für die Gefährdung oder Verletzung zu beweisen und darüber hinaus auch die Tatsachenunrichtigkeit. (T8); Beisatz: Plagiatsvorwurf (T9)
- 6 Ob 218/98x  
Entscheidungstext OGH 10.09.1998 6 Ob 218/98x  
Auch; nur T1
- 6 Ob 173/98d  
Entscheidungstext OGH 24.09.1998 6 Ob 173/98d  
nur T1
- 6 Ob 212/98i  
Entscheidungstext OGH 10.09.1998 6 Ob 212/98i  
nur T1
- 6 Ob 304/98v  
Entscheidungstext OGH 26.11.1998 6 Ob 304/98v  
Auch; nur T1; Beisatz: Unrichtige Behauptungen auf der Basis eines bestimmten Sachverhalts können nicht mit einem anderen, wenn auch richtigen Sachverhalt gerechtfertigt werden. (T10)

- 4 Ob 316/98v  
Entscheidungstext OGH 15.12.1998 4 Ob 316/98v  
Vgl
- 6 Ob 208/98a  
Entscheidungstext OGH 25.02.1999 6 Ob 208/98a  
nur T1
- 6 Ob 10/99k  
Entscheidungstext OGH 11.03.1999 6 Ob 10/99k  
Auch; nur T8; Beisatz: Hier: Schulenstreit über Wirksamkeit eines Arzneimittels. (T11)
- 4 Ob 142/99g  
Entscheidungstext OGH 01.06.1999 4 Ob 142/99g  
Auch; nur: Die Richtigkeit der Tatsache (Wahrheitsbeweis) beziehungsweise das Fehlen der (objektiven beziehungsweise subjektiven) Vorwerfbarkeit der unrichtigen Verbreitung hat der Täter zu beweisen. (T12); Veröff: SZ 72/97
- 6 Ob 90/99z  
Entscheidungstext OGH 24.06.1999 6 Ob 90/99z  
Vgl auch; nur T1
- 6 Ob 164/98f  
Entscheidungstext OGH 15.07.1999 6 Ob 164/98f  
Beisatz: Gegenstand des Wahrheitsbeweises ist nicht nur der vollständige Beweis der Richtigkeit der Tatsachenbehauptung, es genügt der Beweis der Richtigkeit des Tatsachenkerns. Eine Äußerung ist noch grundsätzlich als richtig anzusehen, wenn sie nur in unwesentlichen Details nicht der Wahrheit entspricht. Die Rechtswidrigkeit des Verhaltens besteht im Bereich des "Kennenmüssens" darin, dass die Unrichtigkeit der Tatsachen bei Einhaltung der objektiv gebotenen Sorgfalt erkennbar ist und die Tatsachen dennoch verbreitet werden. (T13)
- 4 Ob 213/99y  
Entscheidungstext OGH 19.10.1999 4 Ob 213/99y  
Auch; nur: Die Richtigkeit der Tatsache (Wahrheitsbeweis) beziehungsweise das Fehlen der (objektiven beziehungsweise subjektiven) Vorwerfbarkeit der unrichtigen Verbreitung hat der Täter zu beweisen. (T14)
- 6 Ob 22/00d  
Entscheidungstext OGH 24.02.2000 6 Ob 22/00d  
Vgl auch; nur T2
- 6 Ob 308/99h  
Entscheidungstext OGH 09.03.2000 6 Ob 308/99h  
nur T14
- 6 Ob 328/99z  
Entscheidungstext OGH 17.05.2000 6 Ob 328/99z  
Beisatz: Unwahr ist eine Äußerung nach ständiger Rechtsprechung dann, wenn ihr sachlicher Kern im Zeitpunkt der Äußerung nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt. (T15)
- 6 Ob 78/00i  
Entscheidungstext OGH 05.10.2000 6 Ob 78/00i  
Vgl auch; Beis wie T3 nur: Die Rechtswidrigkeit des Verhaltens besteht im Bereich des "Kennenmüssens" darin, dass die Unrichtigkeit der Tatsachen bei Einhaltung der objektiv gebotenen Sorgfalt erkennbar ist und die Tatsachen dennoch verbreitet werden. (T16)
- 6 Ob 246/00w  
Entscheidungstext OGH 23.10.2000 6 Ob 246/00w  
Vgl auch; Beis wie T10; Beisatz: Hier: Vorwurf des "Wortbruches". (T17)
- 6 Ob 320/00b  
Entscheidungstext OGH 17.01.2001 6 Ob 320/00b  
Auch; Beisatz: Bei beleidigenden Werturteilen müssen die Tatsachen (der Tatsachenkern), auf denen sie beruhen, wahr sein; dies hat der Beklagte zu beweisen. (T18)

- 6 Ob 69/01t  
Entscheidungstext OGH 26.04.2001 6 Ob 69/01t  
Auch; nur T8
- 6 Ob 192/01f  
Entscheidungstext OGH 13.09.2001 6 Ob 192/01f  
Auch; Beis wie T15
- 4 Ob 15/02p  
Entscheidungstext OGH 13.03.2002 4 Ob 15/02p  
Vgl auch
- 6 Ob 158/02g  
Entscheidungstext OGH 29.08.2002 6 Ob 158/02g  
nur T1
- 6 Ob 38/03m  
Entscheidungstext OGH 20.03.2003 6 Ob 38/03m  
Vgl
- 6 Ob 114/04i  
Entscheidungstext OGH 27.05.2004 6 Ob 114/04i  
Vgl; Beis wie T15
- 6 Ob 211/05f  
Entscheidungstext OGH 15.12.2005 6 Ob 211/05f
- 4 Ob 71/06d  
Entscheidungstext OGH 20.06.2006 4 Ob 71/06d  
Auch; Beis wie T18
- 6 Ob 184/04h  
Entscheidungstext OGH 30.11.2006 6 Ob 184/04h  
Auch; nur T1
- 6 Ob 46/08w  
Entscheidungstext OGH 02.07.2009 6 Ob 46/08w  
Vgl; Beisatz: In die Ehre oder den wirtschaftlichen Ruf des Prozessgegners eingreifende Parteienbehauptungen werden im Interesse einer ordnungsgemäßen Rechtspflege als gerechtfertigt angesehen, sofern sie nicht wider besseres Wissen erhoben wurden. (T19); Beisatz: Dass der Täter die Unrichtigkeit der Mitteilung kannte, hat der Betroffene zu beweisen (6 Ob 2133/96m; 6 Ob 60/97k; 6 Ob 233/01k). (T20)
- 6 Ob 99/12w  
Entscheidungstext OGH 13.09.2012 6 Ob 99/12w
- 

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)